



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Wien, 6. November 1941.

## Laufende Erhaltungsarbeiten auf Wiener Straßen

=====

Gute Straßen sind ein unbedingtes Erfordernis des modernen Großstadtverkehrs. Ihr Bau und ihre Erhaltung zählen zu den wichtigen Aufgaben der Wiener Stadtverwaltung, die bestrebt ist, trotz der zeitbedingten Beschränkungen auch hier möglichst viel zu leisten. So wurden in der ersten Hälfte des Jahres 1941 Straßenumpflasterungen, Gehsteigumpflasterungen, Fahrbahnasfaltbeton-Instandsetzungen, Fahrbahnhartgußasfalt-Instandsetzungen, Gehsteiggußasfalt-Instandsetzungen, Holzpflasterungen, Makadam-Instandsetzungen, Makadamausbesserungen und Oberflächenbehandlungen in dem beachtlichen Flächenausmaß von mehr als einer Million Quadratmeter vorgenommen. Im Vorjahr begonnene Straßenbauten im alten und neuen Wiener Stadtgebiet wurden vollendet, weitere Straßenbau- und Instandhaltungsarbeiten sowie kleinere Arbeiten zur Behebung unvermeidlicher durch den Verkehr und zahlreiche Aufgrabungen entstandener Verunstaltungen sind ständig im Gange. Außerdem wurden über 5000 Meter Randsteineinrichtungen durchgeführt, Sickergruben gebaut, Entwässerungsgräben gereinigt, Böschungen instandgesetzt und sonstige Wasserläufe und Entwässerungsanlagen angelegt. Alle diese Arbeiten am Wiener Straßenkörper sind den fleißigen Händen von 900 Arbeitern anvertraut. Wenn auch die Ausführung so mancher Planungen auf dem Gebiete des Straßenbaues einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben muß und so manchen berechtigten Wünschen noch nicht Rechnung getragen werden konnte, so darf doch festgestellt werden, daß nichts unterlassen wurde, um das unter den gegenwärtigen Verhältnisse Mögliche zu erreichen.

## Neuerwerbungen der Stadtbibliothek

=====

Die Wiener Stadtbibliothek hat auch im vergangenen Monat ihre Bestände durch wertvolle Neuerwerbungen erweitert, die hinsichtlich



der Handschriften-Abteilung besondere Erwähnung verdienen. So liegt von dem Wiener Maler Carl Leopold Müller eine geschlossene Reihe von 60 eigenhändigen Briefen vor, in denen er seinem Freunde Professor Ferdinand Laufberger von seinem Leben und Schaffen mitteilt. Die meisten dieser Briefe sind aus Ägypten, wo Müller während seines Winteraufenthaltes seine berühmten orientalischen Bilder schuf. In einem eigenhändigen Manuskript des Salzburger Musikers Wolfgang Josef Lanz erzählt dieser von seinem Leben und seiner persönlichen Bekanntschaft mit Franz Schubert. Einige Aussprüche und Episoden bringen kleine Ergänzungen zum Bilde dieses Tonkünstlers. Unter den übrigen Erwerbungen befinden sich unter anderem Schriftstücke von Theodor Billroth, Franz Keim, Karl La Roche, Josef Lewinsky, Karoline Pichler, Peter Rosegger und Johanna Franul von Weißenthurn sowie ein Brief Ludwig Anzengrubers, aus dem Jahre 1879, in dem der Dichter über die Krankheit seiner Frau klagt, und den Gegensatz zwischen den Schmerzensäußerungen der Kranken und dem fröhlichen Kinderlärm schildert.